

„Das war jeden Cent wert“

31.08.2011 – BISCHOFSSHEIM Von Ulrich von Mengden



SPRACHREISE. Bischofsheimer berichten von ihren Erlebnissen in der englischen Partnerstadt Crewe and Nantwich

In der zweiten Augustwoche hielten sich acht Bischofsheimer für einen intensiven Sprachkurs in der englischen Partnerstadt Crewe and Nantwich auf. Jetzt berichteten die Teilnehmer ganz beseelt von ihren Erlebnissen. „Das war so toll, ich würde das jederzeit noch einmal machen“, sprudelte aus Hans Papesch heraus, der in Anwesenheit von Bürgermeisterin Ulrike Steinbach und Sädtepartnerschafts-Koordinator Dietmar Zaia im Rathaus seine noch frischen Erinnerungen schilderte. Nicht anders ging das Walter Beck und Helga Eberle, die stellvertretend für die Sprachenreise-Gruppe Bericht erstatteten.

Initiiert und organisiert war der einwöchige Aufenthalt in einem Hotel mit täglich drei Stunden Englisch-Unterricht vom Partnerschaftsverein Crewe and Nantwich Twinning Association (Canta). „Wir hatten eine Rundumbetreuung und mussten uns um kaum etwas selbst kümmern“, strahlte Helga Eberle, die wahrscheinlich die geringsten Englisch-Kenntnisse hatte, wie sie selbst einräumte. „Dank unserer Lehrerin Julie Smalley war es möglich, unterschiedliche Sprachlevels zu unterrichten, ohne dass Langeweile oder Überforderung aufkam“, lobte Walter Beck, der erstmals in Crewe and Nantwich war. Zur großen Englisch-Klasse gehörten auch 12 Sprachschüler aus Macon, der französischen Partnerstadt von Crewe and Nantwich.

Lob an Engagement des englischen Partnervereins

Rund 700 Euro kostete der Sprach-Intensiv-Kurs inklusive Flug nach Manchester, Unterbringung und aller weiteren Leistungen. „Und das war jeden Cent wert“, waren sich die Teilnehmer einig. Dank der Begleitung durch die Canta-Mitglieder habe man Erlebnisse gehabt, wie sie einem normalen Touristen nicht möglich seien.

Zu den Höhepunkten der Reise gehörte der Besuch eines Farmhauses inklusive Abendessen mit der Landwirts-Familie. Industriegeschichte erlebten die Sprachschüler in einer Weberei aus dem 19. Jahrhundert, wo noch heute auf alten Webstühlen gesponnen wird. Edel ging es in einem Tudor-Anwesen mit angrenzendem englischen Landschaftsgarten zu.

Ob zur beruflichen Verwendung, der Vorbereitung eines Amerika-Aufenthaltes oder einfach aus Bildungsinteresse, die Motive, über die Gemeindeverwaltung eine solche Sprachreise zu buchen, waren sehr unterschiedlich. Da durchweg nur Englisch gesprochen wurde, waren sich alle sicher, dass aus diesem Aufenthalt hoher Nutzen gezogen werden konnte.

Auch Dietmar Zaia lobte das Engagement des englischen Partnerschaftsvereins, der dieses Angebot durchführt, wenn mindestens 20 Personen zusammenkommen. Neben dem Englisch-Unterricht wird immer ein umfangreiches Begleitprogramm organisiert. Bereits zum zweiten Mal beteiligten sich Bischofsheimer Bürger durch Vermittlung aus dem Rathaus an dieser Aktion - Wiederholung nicht ausgeschlossen.

A LANGUAGE TRIP.

Bischofsheim folk talk about their experiences in the English town of Crewe and Nantwich.

In the second week of August, eight Bischofsheim citizens travelled to their twin town for an intensive language course.

The participants were reportedly very inspired by their experiences. "That was so great, I would do it again any time", was the enthusiastic response of Papesch Hans, his memories still fresh. He was speaking in the presence of the Mayor Ulrike Steinbach and the twinning co-ordinator Dietmar Zaia in the Town Hall. The same response was true for both Walter Beck and Helga Eberle, the representative responsible for the Language Travel Group report. The week-long stay in a hotel was initiated and organised by CANTA, the Crewe and Nantwich Twinning Association, with three hours daily of English teaching.

"Everything was organised for us. We hardly had to take care of anything." beamed Helga Eberle, who had probably the least knowledge of English, as she herself acknowledged.

"Thanks to our teacher Julie Smalley, it was possible to teach different language levels without boredom or any excessive demand on us." enthused Walter Beck, who was in Crewe and Nantwich for the first time.

This big English-class also included 12 students from Mâcon, the French twin town of Crewe and Nantwich. So, all praise to the British partner organization. The language-intensive course cost around 700€, including the flight to Manchester, accommodation and all other services. "And it was worth every penny!" agreed the participants.

Thanks to the support by the Cantata members the group was able to have experiences not normally available to a normal tourist.

Among the highlights of the trip was a visit to a farm house with dinner with the farmer's family.

The students were able to witness industrial history in action in a weaving mill from the 19th Century, where, even today, cloth is woven on old looms. Another worthy visit was a Tudor estate with an adjoining English landscape garden.

The motives for booking such an officially supported language course were very varied; professional reasons, preparation for a visit to America or just for personal development .

Since only English was spoken in class everyone was sure of getting great benefit from the course.

Dietmar Zaia also praised the commitment of the British Twinning Association, which is able to run the course, if at least 20 people subscribe. Besides the English classes an extensive social programme is organized.

This was the second time, through the agency of the Town Hall, that the citizens of Bischofsheim have participated in this venture – and a repeat is not excluded.